



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 721 79

Fax: (030) 227 – 700 53

Email: axel.berg@bundestag.de

Homepage: www.axel-berg.de

Berlin, den 16. Juni 2008

Desertifikation ernst nehmen

Zum Tag der Wüste erklärt der Münchner Bundestagsabgeordnete und stellvertretende energiepolitische Sprecher der SPD – Bundestagsfraktion Dr. Axel Berg:

Der Tag der Wüste erhält in Zeiten des Klimawandels eine ganz neue Bedeutung. Wüsten liegen nicht mehr nur in afrikanischen oder asiatischen Gebieten, sondern sie erreichen in Kürze auch Europa. Die durch den menschlich beschleunigten Klimawandel steigenden Temperaturen sorgen dafür, dass die Wüsten sich weiter ausbreiten. 50000-70000 Quadratkilometer Fläche verwandeln sich jährlich in Wüstengebiete.

Damit gehen viele Probleme einher. Zum einen werden die Acker- und Weideflächen weniger. Die ohnehin schon angespannte Nahrungsmittelsituation wird sich weiter verschärfen und gerade für ärmere Länder kann dies Dürre- und Hungerkatastrophen zur Folge haben. Durch den Verlust der Böden entstehen irreparable Schäden, sowohl für die Menschen die unter den Dürrekatastrophen leiden, als auch für die erodierten Böden.

Zum anderen ist das Problem der Wüstenbildung mit der Wasserversorgung verbunden. Wenn die Böden ausdörren, müssen sie mehr gewässert werden, was zu einer Absenkung des Grundwassers führen kann. Dies befördert die Desertifikation weiter. Wenn dadurch Ackerflächen verloren gehen, müssen neue geschaffen werden. Dies führt wiederum zu einer Abholzung von Wäldern und damit zu neuer Erosion. Der Teufelskreis setzt sich fort. Neben dem Verlust der Böden, verlieren die Menschen ihren Zugang zu Wasser und damit zu den wichtigsten Lebensgrundlagen.

Aus menschlichen und auch politischen Gründen müssen wir dafür sorgen, dass der Klimawandel gestoppt wird. Wir können nicht zulassen, dass Menschen verhungern oder flüchten, weil sie ihre Lebensgrundlagen durch Wüstenbildung verlieren. Die einzige Möglichkeit den Klimawandel zu stoppen und Fortschritt in Entwicklungsländern zu fördern, bleiben erneuerbare Energien. Sie setzen keine Kohlenstoffe frei, sind dezentral einsetzbar und fördern zudem keine aggressiven Auseinandersetzungen zwischen Staaten, wie es fossile Energieträger tun. Wir sollten also nicht weiter über den Ausbau von Kohle- und Atomkraftwerken debattieren, sondern uns voll und ganz auf den Einsatz von Erneuerbaren Energien konzentrieren.

Wahlkreisanschrift: Belgradstraße 15a, 80796 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de